

Kammerorchester

«Tanzen auf Ungarisch»



Das Kammerorchester Allschwil lädt am 1. September zum Benefizkonzert in die Kirche St. Theresia ein. Foto Archiv AWB

Einer langjährigen und schönen Tradition folgend, führt das Kammerorchester auch dieses Jahr ein Benefizkonzert durch. Es findet am 1. September um 17.15 Uhr in der Theresienkirche statt. Die Einnahmen gehen an eine soziale Institution, dieses Mal an «Musik trotz allem». Diese spezielle Musikschule kümmert sich um die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung.

Musik als verbindende Kraft tut allen Menschen gut, ob beeinträchtigt oder nicht. Die Musik fördert sie und erfreut sie. Sie hilft, ihre Ressourcen zu erkennen und zu entwickeln. Das Kammerorchester hat die ungarischen Tänze von Johannes Brahms im Programm. Die einzelnen Tänze wurden ganz unterschiedlich von weiteren Komponisten bearbeitet und instrumen-

tiert, die letzten der 21 Tänze zum Beispiel von Antonin Dvorak. Die Originalkompositionen von Johannes Brahms waren nämlich nicht für Orchester vorgesehen.

Die ungarischen Tänze sind musikalisch Interessierten durchaus bekannt. Sie haben sogar ihren Weg in die Filmmusik gefunden, darunter der Tanz Nummer 5 im Film «Der grosse Diktator» von Charlie Chaplin in der berühmten Szene als jüdischer Friseur im Ghetto, der seine Kunden im Takt der Musik einseift und rasiert. Unter der Leitung von Raphael Ilg spielt also das Kammerorchester quasi zum Tanz auf. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben. Nach dem Konzert offeriert das Kammerorchester einen Apéro.

Béatrice Grieder,
Kammerorchester Allschwil

Tanzen auf Ungarisch

Wohltätigkeitskonzert

Mit den ungarischen Tänzen von Johannes Brahms hat sich das Kammerorchester Allschwil eines Werkes angenommen, das als Bestseller bezeichnet werden kann. Es handelt sich um 21 kurze leidenschaftliche und sehnsüchtige Stücke. Als sie Brahms dem Verleger anbot, schrieb er dazu: Dies sind originale Kinder der Puszta und der Zigeuner somit nicht von mir geschaffen, sondern lediglich nachempfunden.» Die Interpretation der Tänze wurde in vier Blöcke aufgeteilt und damit eine interessante Choreografie geschaffen.

Im ersten Block spielte das volle Orchester, so wie wir es gewohnt sind. Im zweiten Block stellten sich die Holz- und Blechbläser vor den Streichern auf, im dritten Block wurden Fotos auf einer grossen Leinwand gezeigt, die akustischen Eindrücke wurden durch die optischen verstärkt. Im vierten Block waren die vier Tänze zu hören, die Brahms selber orchestriert hat.

Die 45 Musikerinnen und Musiker meisterten die anspruchsvolle Aufgabe mit Hingabe und beachtlichem Können, sei es in den lauten dramatischen oder in den leisen lyrischen Passagen. Raphael Ilg ist ein versierter Dirigent, der das Orchester mit klarer Zeichengebung leitet. Nicht zu vergessen ist seine intensive Probenarbeit, die schliesslich zu diesem Ergebnis führte.

Die Kollekte wurde für den Förderverein «Musik trotz allem» aufgenommen. Über dessen Wirken wurde das zahlreich anwesende Publikum von einer Vertreterin des Vereins orientiert.

Ein anregender, auch mal lockerer Konzertabend gehört der Vergangenheit an. Der weiteren Zukunft des Kammerorchesters darf man getrost entgegensehen.

Robert Heeb
für das Kammerorchester

Mehr Infos unter
www.kammerorchester-allschwil.ch